

Aus Stadt und Umgebung.

Erntedankfest.

Am 1. Sept. im lauten Gloriantengesang...

Der oft, wenn hoch die dunklen Wälder...

Am 1. Sept. vollbracht. Reich lag der Segen...

Menschen der Wirklichkeit.

Die Zeit braucht Menschen mit offenen Augen...

Es gibt Christen, die nur das als erstes...

Die Fülle von Anträgen lag der Freitags-

Die weltliche Schule ist es heute besser...

Der Unterricht versteht seinen höchsten Zweck...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Aus der Provinzialsynode.

Die Provinzialsynode zum Reichsfiskusgesetz vom 1. Sept. — Bericht der Inneren Mission. — Wieder-

Wieder ein erster Arbeitstag. Der Freitag...

Nur zum Reichsfiskusgesetz spricht der Bericht...

Die Fülle von Anträgen lag der Freitags-

Die weltliche Schule ist es heute besser...

Der Unterricht versteht seinen höchsten Zweck...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

es nie kommen; dafür aber wahrscheinlich ein...

Die Provinzialsynode erntet in dem vor-

Die Synode beschloß, für Nachwuchs von...

Auf Antrag des Kollektionsausschusses wurden...

Einführung des Volksstrafgesetzes...

Neueinteilung der Kirchentreise.

In der Vormittags Sitzung der Provinzial-

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

Die Bekenntnisse in der Provinz Sachsen.

Während in Gesamtdeutschland im Jahre 1925...

Die oft geklagte Behauptung, als ob die...

„Einwärts und Aufwärts.“

Ein neues Werk Professor D. Witthorns.

Weit über die Grenzen seiner amtlichen...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Allgemeinverbindlichkeitserklärung...

Durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers...

Die Kaserne gefüllt und, was die Voraussetzung...

ausgebaut werden kann, die Schaffung eines...

nicht zu einem großen Flughafen...

Ein großer Teil der Antriebe...

Schwierigkeit besteht, wie bei allen Sachen...

Funde aus der jüngeren Steinzeit.

Berichtigung und Ergänzung.

Bei näherem Zusehen mußte festgestellt werden, daß der Untergrund des Entensfang genannten Jägerfeldes von Wöhrdort aus als oligozäner Sand beschaffen ist, in dem sich namentlich außerhalb des Gebietes der ehemaligen Kranenborfer Teiche. Das von Wöhrdort her zu hat er ja mit Sand eine nicht geringe Ähnlichkeit. Denn in seinen oberen Lagen zeigt die Farbe aus der oft rötlichen feiner liegenden, in diese Bänke eingeschaltete Teile in eine blaugelbe über. Das feinsandige Gestein besteht stets aus etwa 70 Proz. Quarzstaub und 20 Proz. Kalkstaub. Seine Korngröße ist überwiegend 0,1 bis 0,01 Millimeter (70 bis 80 Proz. Gemittelt). Noch kleinere Bestandteile (unter 0,01 Millimeter) sind etwa 20 Proz. darin enthalten, an größerem Material (über 1 Millimeter) nur 6 Proz. Die Fruchtbarkeit des Bodens ist sehr durch Kalkstaub an Nährstoffen begründet, als vielmehr in seiner anorganischen Porosität, wodurch ein Überfluß von Wasser schnell nach der Tiefe geleitet und dort gespeichert werden kann, um ebenso schnell bei Trockenheit wieder nach oben befördert zu werden.

Diesen Nachtrag kann ich nicht schließen, ohne der Entdeckung des Wöhrdort einige Zeilen zu widmen. Die meisten Geologen nehmen heute an, daß er durch den Wind aufgeschwungen wurde, der in der Gegend hochgeleiteten Möränen der aus dem Norden herangeströmten Weichsel auslief. Diese Theorie besitzt aber sehr große Schwächen, da ganze Unmöglichkeit sind in ihr enthalten. In einem Vortrag, gehalten in der Deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin, erstirbt Dr. Kellbach folgende fünf Punkte bei der Entdeckung des Wöhrdort ruffelhaft:

1. die geographische Verteilung: die Ablagerungen bedecken beiderseits des Aquators einen Gürtel, parallel zum Äquator. Dabei bleiben nördlich und südlich von diesem die Gebiete bis zum 40. bis 50. Grad und die Polargebiete frei;
2. die angeheuen Massen: in Europa, Asien und Nordamerika sind Gebiete von 16 000 000 Quadratkilometern, in Nord- und Südamerika 5 000 000 Quadratkilometer. Nach einer Schätzung von Kellbach beträgt seine Gesamtfläche 100 000 Quadratkilometer, die ausreichen würde, Deutschland in einer Schicht von 240 Metern und ganz Europa in einer Schicht von 13,4 Metern zu überdecken;
3. die Beschränktheit seines Vorkommens auf einen kleinen Teil der Erdgeschichte: Abschluß der Diluvialzeit oder großen Eiszeit;
4. die Gleichmäßigkeit und Merkwürdigkeit seiner Zusammenfassung: 70 Proz. Quarzstaub, 20 Proz. Kalkstaub, hier ist das wasserlösliche Mineral mit einem der leichtlöslichen innig gemischt (den Rest bilden Tonbestandteile);
5. die Schwierigkeit der Feststellung seines Ursprungsmaterials: Würde der Wöhrdort dem Verwitterungsgrad der eigentlichen Gesteine entsprechen sein, so müßte er doch aus deren Bestandteile bestehen. Geradezu widersinnig wäre die Annahme, daß sich die Ausbreitung nur auf die Bestandteile des Wöhrdort beschränkt hätte.

Kellbach weist darauf auf die Möglichkeit einer außerirdischen Entdeckung hin. In genialer Weise ist diese Lösung längst in der Weltgeschichte niedergelegt worden, kann hier aber nur durch ein, den meisten Lesern haarsträubend ercheinendes Schlagwort gekennzeichnet werden: Der Wöhrdort ist der Meeresschlamm des vor etwa 15 000 000 Jahren auf die Erde gefallenen Vorkommens unferer heutigen, nur 10 000 bis 11 000 Jahren eingegangenen Mondes!

H. A. Scullietus.

Geförte Einbrecher.

Der Trinkhalle am Kulandiplatz statteten Einbrecher in der Nacht zum Sonnabend erneut einen Besuch ab. Heute morgen wurde die Tür erstochen vorgefunden. Die Einbrecher, die ausfindig gefordert worden sind, haben 100 Zigaretten und einige Tafeln Schokolade mitgehen lassen.

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Monat August 1927.

Abwanderung der Arbeiter in die chemische Industrie.

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug die Kohlenförderung im August 8 622 100 Tonnen (Normonat 8 250 815 To.), die Breitereistung 2 259 700 To. (Normonat 2 133 560 To.) und die Kosterzeugung 37 130 To. (Normonat 37 963 To.). Es machte sich mithin gegenüber dem Normonat eine Steigerung geltend von 4,5 Proz. bei Kohle und 2,1 Proz. bei Breitereistung. Die Kosterzeugung wies einen Rückgang von 2,2 Proz. auf. Die arbeitstätige Produktion betrug im Berichtsmonat 319 337 To. Kohle (Normonat 317 383 To.), 83 693 To. Breitereistung (Normonat 83 129 To.) und 198 To. Koks (Normonat 125 Tonnen). Gegenüber dem Normonat zeigte die arbeitstätige Produktion eine geringe Zunahme von 0,6 Proz. bei Kohle, dagegen einen Rückgang von 1,7 Proz. bei Breitereistung und 2,2 Proz. bei Koks.

Gegenüber dem Monat August des Vorjahres ist eine Steigerung festzustellen von 11,8 Proz. bei Kohle, 11,9 Proz. bei Breitereistung und ein Rückgang von 3,3 Proz. bei Koks. Auch die arbeitstätige Produktion weist gegenüber dem Monat August des Vorjahres eine Steigerung auf von 7,7 Proz. bei Kohle, 7,2 Proz. bei Breitereistung und einen Rückgang von 3,3 Proz. bei Koks.

Im Berichtsmonat war die Beschäftigung besser als in dem entsprechenden Monat des Vorjahres, doch zeigte sie gegen den Normonat bereits ein Nachlassen. Heranzuziehen ist dieser Rückgang dadurch, daß im Juli noch die außergewöhnlich tiefen Sommerpreise vorlagen und zu diesen Preisen eine starke Einbindung erfolgte.

Der Kohlenabtrieb zeigte gegenüber dem Normonat eine leichte Besserung.

Die beantragte Kohlenpreiserhöhung sollte sich nur auf Hausbrandpreisen im engeren Kreisgebiet erstrecken; Industriepreisen sollten freibleiben. Von den Arbeitgebern wird der Antrag auf Kohlenpreiserhöhung mit ihrem Willen, den Preissteigerungen ihrer Werke eine Lohnerhöhung zuzufügen zu lassen, in Verbindung gebracht. In einer Preismitteilung weist der Arbeitgeberverband darauf hin, daß die Erhöhung für den Zentner maximal 10 Pf. ausgemacht haben würde. Der Braunkohlenbergbau wird nicht umhin können, eine Lohnerhöhung zu gewähren, denn schon im Monat August haben Beschäftigten einzelner Gruben gefordert, da sie zu den bisherigen Löhnen nicht mehr weiterarbeiten wollten. Die Nachbarschaft der gemischten Industrie zieht aus dem Braunkohlenbergbau einen großen Teil junger Arbeiter heran, da die chemische Industrie ihnen wesentlich bessere Verdienstmöglichkeiten bietet. Wenn also der Braunkohlenbergbau sich einen festen Arbeitskräften heranziehen will, so ist es notwendig, seine Löhne mit denen der gemischten Industrie in Einklang zu bringen. Diejenigen Gruben, welche eng an das Gebiet der gemischten Industrie angrenzen, zahlen schon heute höhere Löhne, als sie tarifvertraglich verpflichtet sind, um ihre Beschäftigten zu behalten.

Filmklub.

„An der West“.

Im Lichtspielcafé „Sonne“ läuft der ausgezeichnete Film, dessen Inhalt und Handlung nach dem gemühten Lied „An der West“ geschrieben sind. Eine Liebesgeschichte fällt das

Wort aus, bei der nach mancherlei Kränkungen zum Schluß doch der Jugendfreund den Trug erringt, mit dem „die so manches liebe Mal“ an den schönen Ufern der West geliebt hat. Es ist ein Film von Lebenslust, Liebe, Freude und deutlichem Gemüt. Die gelungene Darbietungen aus dem schönen Lied werden von Opernsänger Dr. Schreiber, der hier sein Unbestimmtes mehr in die Rollen hineinschleift, neben der reichhaltigen Deutsches Schauspiel ein gutes amerikanisches Lustspiel vorgeführt, in dem zwei Personen, selbstverständlich „er“ und „sie“, einen Kampf führen und nach einer tolleren Lösung ausfinden.

Monatheater.

Der neue Spielplan ist ganz aus Abenteuerliche und Sensationelle eingeteilt. Vom 17. bis 19. in diesem Theater eine große Gemeinde erworben hat, bemüht wieder seinen alten Ruf zu erlangen. „Als schillerter „Don Juan“ befreit er wieder Gefahren vor Gefahren und erringt sich dann seiner Zügeligkeit und Unergründlichkeit des Regisseurs die Frau, die er liebt. Der zweite Film „Die Geheimnissagen von New York“ behandelt in fesselnden Bildern die Geschichte eines Detektivpaares, das hinter einer weltumfliegenden Erfindung her ist, um sie der Regierung zur Verfügung zu stellen. Spannende Episoden mit Gegnern, denen jedes Mittel recht ist, lassen die Akt mehr dieses Wertes aus nicht eine Minute ermüdend wirken.

Kammertheater.

Der bliff, vor ist das Märchen? Eigentümlich darf über den letzten Abend nicht zu viel geschrieben werden, denn ausdrücklich wies der Film der unheimlichen „Nebenmann“ darauf hin, dem Bekannten nicht schon die Lösung zu erzählen, da dann ein großer Teil des abenteuerlichen Dantes verloren ginge. Und das soll auch befohlen werden. Eine Spannung zwischen dem Zuschauer vom ersten Bild an, das die vielen Personen nicht maniere gemacht und findet sich an ganz Weisheit durch. Mithin taucht der Detektiv auf, und dann wird man plötzlich wieder nicht, ob es nicht die „Nebenmann“ war. Aber das ist ja gerade der Wert und das Reizende des Films. — Vorher spielte man noch eine antike Besenbesenheit: „Die verstaubte Frau“. Wenn auch es im Leben nicht so, daß er immer doch hat und der Freund oder Nachbar hat immer Glück! Heide- und Kaffee bringen Leben in den Film. Das vollkommene Haus setzte von dem Interesse am Camerationsfilm.

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

Städtische „Sonne“. An der West mit Greta Reinwald; ferner „Zwei Personen suchen einen Partner“. „Guten Abend, Sonnabend“. Der schillerter „Don Juan“; außerdem „Die Geheimnissagen von New York“. Kammertheater. „Die Nebenmann“, ein neuartiger Kriminalroman; ferner „Die verstaubte Frau“ mit Bruno Koller.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, „Guten Abend, Sonnabend“ mit Schilberstein; „Der Mensch und die Erkennung seines Charakters“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

Aus dem Kreise Merseburg.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

„Sonne“. Sonnabend, 24. September, abends 8 Uhr, Familienabend in der „Sonne“.

Aus der Heimat

Am die „doppelten“ Wechsel.

Die Millionenforderung des Ruhrverbandes. Die Millionenforderung des Ruhrverbandes...

Sechs Gehöfte in Flammen.

Zündung durch Blitzschlag. In der Nacht zum Freitag über den kleinen Ort...

Wetter. Donnerstagabend zwischen 8 und 9 Uhr ging ein schweres Gewitter mit Sturm und Regen über unseren Ort nieder.

bedrückte. Auch in dem antwortenden kleinen Dörfchen...

Zwei Personen durch elektrischen Strom getötet.

Borna. Am Donnerstagnachmittag gegen 9 Uhr infolge des starken Sturmes in Thierbach...

Der Städtetag zur Reichspolitik.

Gegen weitere Einschränkung der Selbstverwaltung. — Die Anspannung der Realsteuern. —

Magdeburg. Am Freitagvormittag begann in der neuen Stadthalle die Sitzung des heutigen Städtetages...

Der hinführende Verwalter, Bergmann, sprang sofort ins Haus, um die Sicherung herauszunehmen...

Anspannung der Realsteuern.

zunge, um die nötigen Aufgaben erfüllen zu können. Die gesamten Steuereinnahmen sind...

Die Reichspolitik.

Dr. Brücker des Reiches erklärte den Reichstagen die Stellung der Gemeinden als Verwaltung und Wirtschaftsförderer...

Abänderung des Finanzausgleichs.

ausreichend Rechnung getragen wird. Die Befolgung dieser Beschlüsse...

Enschließung.

liegt der Hauptversammlung zur Annahme vor:

Reichsanwalt Marx sagte in seiner Erwiderung: Die Tagungen der deutschen und preussischen Städte sind von Jahr zu Jahr an Wichtigkeit gewachsen...

Die Selbstverwaltung der Städte muß erhalten bleiben, soweit die Staatsnotwendigkeiten dies zulassen...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Dr. Brücker des Reiches erklärte den Reichstagen die Stellung der Gemeinden als Verwaltung und Wirtschaftsförderer...

Die Selbstverwaltung der Städte muß erhalten bleiben, soweit die Staatsnotwendigkeiten dies zulassen...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die in Magdeburg zur diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Städtetages versammelten Vertreter der deutschen Städte erheben im Namen der von ihnen vertretenen mehr als 30 Millionen...

Das Reich regelt in ständig zunehmendem Maße unmittelbare Gemeindeangelegenheiten, ohne jedoch dabei Selbstinteressen der Gemeinden genügend Rechnung zu tragen.

Sollen hieran nicht schwere Nachteile für das Staatsganze erwachsen, so muß die Ausdehnung der Zuständigkeit und Gesetzgebungsbefugnis des Reichs...

Der Reichstag geht ausdrücklich auf die früher behaupteten Steuererleichterungen ein und begreift sie mit dem jetzigen Steuersystem, das die Gemeinden...

Die Vertreter der deutschen Städte verlangen aber auch, daß die finanzielle Selbständigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Städte wieder hergestellt wird.

Trotz steigender Belastung mit inneren Kriegskosten sieht die den Städten überlieferten Einnahmequellen immer wieder verknüpft worden. Sie sprechen daher die dringende Erwartung aus...

Die Vertreter der deutschen Städte beantragen, daß den deutschen Städten die finanzielle Selbständigkeit und Leistungsfähigkeit wieder hergestellt wird.

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Statt dessen wird aus ihrem Lager eine weitgehende Bevormundung der Gemeinden gefordert. Inländische Kritiker warnen in der Presse...

Die Wirtschaft hat selbst ein Interesse daran, daß der Staat ihre höhere Selbständigkeit und damit auch wieder eine größere Bewegungsfreiheit eingeräumt werde.

Jazz und Jazzn.

Roman von Germin Sedding

Copyright by Nordwestdeutsche Verlagsanstalt, Hannover-Buchholz 1926

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.

Witz hat vor den Instrumenten. Die Seltsamkeit des Gaales verwirrte ihn.



Donnerabend, den 24. September 1927

Zwei Ligaspiele zu Haus.

Wann wieder schloßen sich keine Störungen in den Spielbetrieb ein: morgen ist es das Fußballspiel 99—Wader in Halle, das — ba es auf neutralem Feld abgetragen werden muß — die Abiegung des Spieles 96—98 in Halle und seine Vertagung nach Weitzung bedingte. Dadurch aber kam wieder das unregelmäßig vorgesehene Verbandsspiel 99—Eintracht in Weitzung, so daß 99 nach wie vor erst einen Punktstand erreicht hat. Am gestrigen Tisch ist übrigens der 1. Kreis Neumarkt—Quersfreunde (2/3) abgetragen worden, so daß auch dieses Treffen eine Entscheidung erfahren wird. Weit sind wir im Saalegau also wirklich noch nicht mit Verbandsspielen und dabei ist morgen schon letzter Septemberabend.

Tennis.
Der Sportverein 99 spielt morgen mit den Herren Hesse, Seebus, Meißner, Ulrich, Gebr. Wuttke und Wendrich sowie den Damen Frau Wagemann, Frä. Schmidt und Frä. Ziehe das erste Turnier in Köpfen.

Fußball in Halle.

Das Lokal-Endspiel zwischen Wader und Sportverein 98. — Neumarkt hat mit dem Streif nicht bekommen und der Saalegauwetterer beginnt von neuem seine Verbandsspiele.

Mit größter Interesse ist das Programm der 1. Mannschaften angelegt worden. Zwei Spiele in Halle, und eins je in Weitzung und Weitzung. So ist vor allen Dingen eine Übertragung der holländischen Sportplätze verhindert und niemand hat Grund, Klage über anzustellen. Trotzdem hat noch in Weitzung zwei Spielzeiten: Eintracht und 99-Merleburg.

Das Hauptinteresse des morgigen Sonntags lenkt sich naturgemäß auf den Endkampf um den Pokalmeister in Gruppe II zwischen Wader—Sportverein 98. Halle erwartet mit diesem Spiel einen Großkampf erster Ordnung. Zwei Mannschaften mit gleichem System, beide gut in Schwung, werden hier um den Titel eines Gruppen-Pokalmeisters ringen. Die Frage nach dem Sieger ist hier schwerer denn je zu lösen. Man müßte eigentlich auf Grund der besseren Leistungen dem Sportverein ein festes Platz geben; die Waderweiser konnten dagegen in den letzten Spielen nicht überzeugen. Deshalb sollte ein Sieg der Grünholzen nicht als Übertragung angesehen werden.

Wetter Sportfreunde erwartet auf eigenem Platz Kanortz. Es ist dieses Spiel, nachdem Neumarkt namentlich seinen Protest gewonnen hat, das erste offizielle Verbandsspiel des Meisters. Die Nostolben konnten am vergangenen Sonntag ihre ersten Punktzahlen buchen. Ob sie in dem morgigen Kampf den Sieger stellen, ist sehr fraglich, obwohl gerade diese beiden Mannschaften sich ererbte Rechte geltend machen. Auf eigenem Platz sollten die Wader sicher gewinnen können.

Beruflich muß nach Neumarkt fahren und sollte auf Grund der leichtesten Leistungen gegen Wader einen Sieg nach Hause bringen können.

Die 1b-Klasse auf Reisen, in den unteren Klassen rege Spieltätigkeit.

Inmitten der Spielerei wird der kommende Sonntag ein Prüfstein der Stabilität und Spielstärke der einzelnen Gegner sein. Auch morgen dürfte uns manche angenehme wie unangenehme Überraschung nicht verschonen. Die 1b-Klasse ist voll beschäftigt, während die anderen unteren Klassen in ihren Besessungen der 1b-Klasse weiterhin nicht nachlassen. In der erstgenannten Klasse zeigen 5 Rennen, welche durchweg intere-

slanten spannen den Sport versprochen. Als wichtigstes dürfte man die Zusammenstöße

Sportbrüder und Kanva
in Dienitz begehen. Beide warteten am Vorsonntag mit sehr guten Leistungen auf. Die Stärke beider Mannschaften liegt im Sturm. Nach dem Erfolg Sportbrüder über Freuden-Merleburg mit 2:1 als gefährlichsten Rivalen, besteht für die Dienitzer die Möglichkeit eines knappen Sieges. Doch wird Kanva Sportbrüder vor eine schwere Aufgabe stellen, die Gelfestler scheinen ihre alte Form wiedergefunden zu haben. Beweis Ammendorf 3:2 und Reideburg 14:0.

Gießhahnen empfängt Freuden-Merleburg,
den Gefolgsten vom letzten Sonntag. Merleburg wird aus dem Spiel gegen Sportbrüder genügend Lehre gezogen haben, um nicht abermals durch eine Übertragungsniederlage aus der Spitzengruppe verdrängt zu werden. Gießhahnen verbleibt wohl zu kämpfen zumal auf eigenem Platz, doch zeigt ihre Gefühlsregung nicht aus, um die Dornblätter sicher aus dem Rennen zu werfen.

Alpina begibt sich zu Wilsden.
Hier sollen sie zeigen, daß am Sonntag der Sieg über Gießhahnen 6:2 kein Augenwinkerspiel war. Doch eine gibt zu bedenken, Wilsden hat auf eigenem Platz schon des öfteren gezeigt, daß erst mit dem Schlüsselstück das Spiel gewonnen ist. In Reideburg stehen sich

Reideburg und Schenck
im fälligen Verbandsspiel gegenüber. Zurzeit markiert Schenck sich ungeschlagen an der ersten Stelle. Die Hoffnungen für Reideburg sind somit sehr gering trotz eigenem Platzortelles.

Die letzte Begegnung der 1b-Klasse heißt

Ammendorf 1910 gegen Halle 1910

Da Ammendorf in seinen Leistungen letzter Zeit bedenklich zurückgegangen ist, sollten sie sich vor den mit aller Verjüngung kämpfenden Namensvettern in acht nehmen. Halle 1910 hat nichts zu verlieren. Wir glauben uns erinnern zu können, schon einmal trauerte es Halle 1910 fertig den stolzen Ammendorfern die Punkte abzunehmen.

In der 2. Klasse treffen aufeinander: Walsdorf—Jörbig, Salzmünde—Nietleben, Osmünde—Lettin, Dölan—Wf. Teufenthal, Bennstedt—Grämlitz, Beuna—Rauschfäß, Jörden—Wegewitz, Quersfurt—Wf. Teufenthal, Jörden—Wegewitz, Jörbig hat Jörbig vorläufig noch nicht gewonnen, denn Walsdorf schlug sich in den letzten Spielen gegen faste Gegner sehr gut. Die zweite Begegnung Salzmünde—Nietleben wird für die Beuna aus der Beide eine sichere Beute sein.

Im Spiel Osmünde—Lettin, treffen zwei fällige Rivalen aufeinander, welche sich schon früher immer hartnäckig kämpfte geliefert haben. Dölan hat Wf. Teufenthal auf eigenem Platz

als Gegner, wir tippen mit einem knappen Sieg für Dölan. Im letzten Rennen Bennstedt und Grämlitz hat Grämlitz noch nicht gewonnen, denn Bennstedt hat schon manchem das Leben sauer gemacht.

Im Rennen Beuna und Rauschfäß wird Quersfurt knapp das Radfahren haben, während die Begegnung Jörden und Wegewitz vollständig dürfte ist. Im Kampf Quersfurt gegen Wf. Teufenthal Quersfurt schwerlich zu einem Erfolg kommen, denn Wf. Teufenthal wird auf der Hut sein.

In der 3. Klasse sind folgende Spiele angelegt: Golleben—Jörden, Zappendorf—Eisdorf, Sp. Teufenthal—Ambsorf, Rothenburg—Landsberg, John Landsberg—Wf. Teufenthal—Reichsdorf, Wf. Teufenthal—Canena. Das erste Spiel Golleben gegen Jörden dürfte der Sieger glatt in Holleben zu suchen sein, während Zappendorf abermals verjüngt wird zwei Punkte zu holen, ob es gelingt, hängt von eigenem Können ab. Sp. Teufenthal gegen Ambsorf hatten wir knapp zu Sp. Teufenthal. Rothenburg empfängt Landsberg und sollte wohl in der Lage sein sicher zu gewinnen. Die Post führt zu John Landsberg, und wird, wenn auch auf fremden Boden kämpfend, sicher gewinnen. Im Spiel Könnern gegen die Reichsdorfer gehen wir den Reichsdorfern die größeren Aussichten. Während Wf. Teufenthal mit Canena wenig Zuerufen machen wird, um in jeder Höhe zu gewinnen. Vor den Spielen der 1. Mannschaften die zweiten Mannschaften aller Begegnungen ebenfalls in Verbandsspielen.

Jugend-fuß- und Handball.

Wiederum circa 100 Jugendmannschaften auf dem Platz; 33 Pflicht- und 16 Freundschaftsspiele kommen zum Austrag. Die Spiele der Juniorenklasse la nähern sich dem Ende, Wader I sind bereits fertig, sie unterlagen durch eigenen Fehler, zum leichtfertigen Richterling zwei Spieler nur gegen Wf. Teufenthal. Am Sonntag hat 96 I den Weg nach Merleburg zu machen und wird verjüngt, ihre Namensvetter in der Domstadt zu schlagen; dieses ist entscheidend das interessanteste dieser Klasse, Kanortz I empfängt 99 I. Ein schönes und flottes Spiel gibt es in Beuna gegen Neumarkt I, Braunsdorf I sollten Quersfurt I gescheitern demmüßig schaden können. Rechts interessiert sollte auch das Freundschaftsspiel Wader I, Junioren—Borsfina I werden. Die Paarungen bei der Jugend lassen nicht minder guten Sport erwarten. Die Handballanhänger kommen auch zu ihrem Recht; denn hier werden 18 Spiele ausgetragen. Wf. Teufenthal wird die Reichsdorfer gründlich überfahren, der Torleiferant für Wf. Teufenthal ist diesmal Hf. C.

Jugend-Handball.
Es spielen:
Junioren: Wf. Teufenthal I—96 I; Kanortz I—99 Merleburg I; Freuden Merleburg I—Ammendorf I; 96 II—Wf. Teufenthal II; Gieß-

Unser Grundsatz:
Gute Qualitäten
Billige Preise
Große Auswahl.



Besichtigen Sie unsere
Schaufenster u. besuchen
Sie unverbindlich unsere
Läger.

Für Herbst u. Winter!

Kleider- u. Mantelstoffe

Schotten und Karos für Mädchen-Kleider	125 an
Kleiderstoffe einfarbig moderne Bindungen, nur reinwollene Qualitätsstoffe	225 an
Kostüm- und Mantelstoffe reine Wolle und Winter, in den neuesten Farben, 130 cm breit	5 50 an
Unter Preis Pa. reinwoll. Stoffe in einfarbig gemusterten Farben, für Kostüme u. Mäntel, ca. 130 cm breit	4 75 an
Mantelstoffe gemusterte erstklassige, englische und deutsche Qualität, 130 bis 160 cm breit	5 50 an
Herrenstoffe beste Fabrikate des In- und Auslandes, marine, schwarz in enorm großer Muster-Auswahl in allen Proportionen.	

Putz

Fescher jugendlicher Hut	6 90
Aparter Frauenhut mit breitem Rand und großen Kopfwellen Mk.	8 75
Flotter kleiner Filzhut mit Bandgarnierung	12 75
Apartes Samt-Toques mit Filzstreifengarnierung	14 75
Fesche Filz-Lindbergh-Kappe mit neuart. Minoche-Garn.	16 50
Kleiner fescher Filzhut mit Aufschlag und anart. Agraffen-Garnierung schwarz und farbig vorrätig	18 75

Damen-Konfektion

Mantel aus meliertem Flausch moderne Form, neuartiger Kragenbesatz	16 50
Jugendlich. Kleid aus Wollripes tolle Form, mit reicher Stickerei.	25 00
Fesches Kleid a. Crêpe de Chine Jumperform mit aparter Stickerei	49 00
Nachmittagskleid a. pa. Veloutine mit feiner Biesengarnitur in den neuesten Modenfarben	54 00
Fescher Sportmantel aus prakt. Stoff mit Absiede, imit. Pelzkragen	39 00
Eleganter Ottoman-Mantel mit Manchetten mit imit. Pelzbesatz	48 00

Versand von Mk. 10.— an portofrei!

Zum 2. Oktober **Fahnenstoffe**, reine Wolle in verschiedenen Farben und Breiten.



Refordproduktion in Kofstahl und Walzwerkzeugen.

Nach den Angaben des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlbauhersteller...

Die neue Vergleichsordnung.

Mit dem 1. Oktober 1927 tritt an die Stelle des Gesellschaftsrechts...

Die neue Vergleichsordnung.

zuletzt mehr als die Hälfte der Gesamtsumme...

Die neue Vergleichsordnung.

bei einem Vergleich über 50 Prozent die Zustimmung...

Neuer Pfandbrieftyp.

Die Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin, veröffentlicht im heutigen Untertageblatt...

Die neue Vergleichsordnung.

entfallen, und zwar wird dieser Vorbehalt...

Die neue Vergleichsordnung.

Der Erlös aus den letzten 30 Tagen durchgeführter Vollstreckungen...

Die neue Vergleichsordnung.

Die Pfandbrief-Börse vom Sonnabend...

Schwächer.

Berlin, 24. September. (Eigene Drahtmeldung.)

Die neue Vergleichsordnung.

Erst hat er — das unterließ sich der Vergleichsordnung...

Die neue Vergleichsordnung.

Zur Entscheidung über den Vergleichsvorbehalt...

Die neue Vergleichsordnung.

Berliner Produktivität vom 23. Sept. Amtlich festgelegte Werte...

Wichtige Borsennotizen vom 23. September 1927.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Gold Brief, Silber Brief, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. Sept.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Bergmann El., Berlin-Karier, etc.

Die neue Vergleichsordnung.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Carlenindustrie, Feldmühle Pap., etc.

Die neue Vergleichsordnung.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Rührwerke, Schenker, etc.

Sparkasse des Kreisbank des Saalekreises.

Fernsprecher: Nr. 26112 und 26142. Halle (Saale). Fernsprecher: Nr. 26112 und 26142.

Berliner Börsenkurse vom 23. September.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Aktien, Anleihen, Eisenbahnen, etc.

Die neue Vergleichsordnung.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Borsen, Brauns, etc.

Die neue Vergleichsordnung.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Dtsch. Teilm., etc.

Die neue Vergleichsordnung.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Reib & Martin, Rhein, etc.

Wohin gehen wir?

Wochenend-Programm
des Merseburger Tageblattes

Bad Dürrenberg

Solbad Glänzende Heilerfolge
Angehm. Aufenth.
Zingel, Ruder, Tennis-
Sport — Fließbäder
Prospekte durch die Bades-
verwaltung

Dürrenberg

hilft d. Nerven, Rheum.,
Gicht, chron. Frauenleib.,
Blutarmut, Kinderkrank-
heiten, Sol- u. Mineral-
bäder, Seiländerhalle,
Wärmehallenbäder,
Große Gradieranlagen.

Angenehme Feiertage finden Sie

Sonntag zum Künstler-Konzert
Kapelle „Ligro“ (Leipzig)
Mittwoch zur Reunion
im **Kaffeehaus Detel**

Gasthof „Zur Eisenbahnbrücke“
Gutbürgerl. Gasthof
und Restaurant
Vorzügliche Küche
Gutgepflegte Küche
Echte Biere
Edle Weine
Fernsprecher Nr. 8

Park-Hotel
Vorzügliche Küche
Echte Biere
Edle Weine
Haus
ersten Ranges

Gasthof Zum Gradierwerk
Reusberg
Jeden Sonntag
Tanzkränzchen!
Angehrner Aufenthalt
für Vereine u. Ausflugler.
Schöne moderne
Bundestegelbahn.

Amtsberg-Garten
Grüßes und schönes,
2 Minut. von der Saalebrücke
herrlich gelegenes Gartenlokal

Großer schatt. Garten
Gutgepflegte Biere und andere
Erfrischungen • Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit

Restaurant Zum Sulmbacher
Schönes Gastzimmer mit Billard-
Gesellschaftslokal
Gutgepflegte Biere
und vorzügliche Speisen

Restaurant und Café Knaubel
direkt am Bade gelegen
empfehl.
Gutgepflegte Biere u. Weine
sowie anerkannt gute Küche
Angehrner Familien-Aufenthalt!

Gasthof „Zum Kronprinz“
Borbitz-Dürrenberg
Jeden Sonntag Tanzmusik!
Angehrner Aufenthalt
für Vereine u. Ausflugler
Schöne Regelhahn
Renovierte Räume.

Funkenberg

Jeden Sonntag und Freitag
Plottie Musik **gr. Ball** Tanz frei

Stadt-Café

Gemeinschafts-Bahnhof
Täglich Künstler-Konzert
im Café und Garten
sonntags Fröhlich-Konzert

Merseburg, Dammstraße 6, Fernruf 34:
Kotel Alter Dessauer
Besitzer Hermann Lehmann
Neuzeitlich eingerichtetes Haus (30 Betten) für
Geschäftsreisende / Pflanzl. Wasser, warm u. kal
Anerkannt guter u. preiswerter Mittagstisch,
besonders im Abonnement zu empfehlen.
Morgen Sonntag als Spezialität:
Entenbraten — Junge Hähnchen und Tauben
Im Ausschank: 4 Schoppenweine, Würzburger
Hobräu • Mein ca. 70 Personen fassendes
Vereinsszimmer ist noch einige Tage frei

Tivoli Heute Sonnabend
Gänsebraten
u. Thür. Klößen
Sonntag ab 11 Uhr
Freiübungs-Konzert

Bringe meine Vereinszimmer in empf. Erinnerung
• Fernruf 284

Strandhölzchen
Sonntag, den 26. d. M., von nachm. 4 Uhr an
großer Ball
Doppeltes Orchester! Streich- und Blasmusik!
Es ladet freundlichst ein
der Wirt.
„Guterpe“: Sonntag früh 9 1/2 Uhr: Photographieren

Zur erfolgreichen Gästewerbung
ist das
Merseburger Tageblatt
unentbehrlich

Bad Lauchstädt

Altberühmte heilkräftige,
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle
zur Auffrischung des Blutes und Stärkung des Körpers
Besonders bewährt bei
Rheumatismus, Gicht, Nervosität
Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit
schlechter Blutbeschaffenheit
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden

Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Baddirektion

Kur- u. Bade-Restaurant
Historische Gaststätten
Eleganter Festsaal, sehr ge-
eignet zum Abhalten von
Festlichkeiten aller Art für
Vereine und Gesellschaften

**Weinterrasse, Exquisite Küche
Café, Eigene Konditorei**
C. Kurtz, langjähr. Wirtschaftsdir. d. Leipziger Palmengartens
Eisenbahnverbindung ab Merseburg 14.53, Rückf. 20.41, 22.12

Gasthaus Deutsches Haus
Inh.: Otto Klaube
Fernsprecher 89
Schöner schattiger Garten
mit Kolumnade
Kalte und warme Speisen
Gutgepl. Biere und Weine
• Fremdenzimmer und Ausspann.

Hotel und Restaurant „Schwarzer Adler“
Fernsprecher 66
Nach Renovierung
wieder eröffnet!
Der neue Inhaber:
Franz Weßling.

Schloß-Café
Konditorei Weschke
Mit Vorgarten, an der Kirche gelegen
Reichhalt. vegetar. Konditorei-
Buffet, Eis, Schlaghahn
Gegründet 1845

Gasthof „Zum Bahnhof“
Emil Ruyßhauß
Fernsprecher Nr. 136
Großer schattiger Garten
Saal mit Nebenräumen
Vorziigl. Fremdenzimmer
Kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit
Gut gepl. Weine und Biere

Gasthof „Stadt Leipzig“
Inh.: Emil Voblich
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit
Vorziiglich gepflegte Biere
Fremdenzimmer vorhanden
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer
Fernsprecher Nr. 78

Ratskeller
Inh.: Otto Doose
Vorziigl. Mittagstisch
Gutgepflegte Biere
Weine

Am Sonnabend, den 24. Sept., abends 8 Uhr
im Herzog Christian
Lehrvortrag mit Lichtbildern:
**Der Mensch und die Erkennung
seines Charakters**
Gaulitung des Güter-Bundes

Nur der Fachmann
kann Dich technisch richtig
beraten und bedienen

Rachelöfen
Herde, Fliesen
transp. Rachelöfen

Herm. Stein, Töpfermeister
Gothardstr. 41 Telefon 608

Auto- und Motorrad-Zylinder-Schleiferei
für sämtliche Typen
Wilke & Beyer, Merseburg
Gutenbergsstraße 13, Fernruf 449
Gründl. Präzisionsarbeit, billige Preisberechnung.

Jede Dame die zur Korpuslenz neigt, frage
den neuesten E.-C.-Leib-
und Hüftbinder. So
sitzt hangenlos, ist er bequem
und verschöner die Figur
Anfertigung nach Maß.
Korsetthaus Emmy Cappés
Am Dammt.



GROSSE HERBST MODENSCHAU

veranstaltet von ersten Merseburger Firmen unter Mit-
wirkung des Karl Marty Mannequin-Ensemble (Berlin) am
Dienstag, d. 27. Sept. abds. 8 Uhr im Saale des Kasino

Abteilung Modenschau:
Es zeigen:
Modehaus Otto Wirth die neuesten
Herbst- und Wintermodelle in Damenkonfektion
Fa. Marie Müller Nachfolger die
neuesten Hutmodelle für Herbst und Winter
Fa. Karl Köppe die neuesten Pelzmoden
Fa. Richard Schmidt jun. elegante
moderne Schuhe für Straße und Gesellschaft
Fa. Hermann Kundt aparte Hand-
und Besuchstaschen in nur guten Qualitäten
Fa. Marie Müller Wwe. die letzten
Neueingänge in eleganten Damenschirmen

Künstlerische Einlagen:
Mitwirkende:
• Irmgard v. Biberstein, international. Tanzstar
• Ernesto Caroli, erster Solotänzer a. d. Städt.
Oper Berlin
• Karl Marty Mannequins in der Moden-
schau, preisgekörnte Wiener und Berliner
Vorführdamen
• Essberger, Saxophonvirtuose
• Eric Quintzow, Gelgen solo
• Karl Marty, Conferencier
• Eric Quintzow-Band a. d. berühmten Berliner
Rundfunkkapelle Otto Kermbach

Lage und Bewirtschaftung unserer Schrebergärten.

Von H. Schmidt, Staatl. dipl. Gartenbauinspektor.
 (Mit 2 Abbildungen.)

Die grundlegende Gestaltung unserer Schrebergärten wird durch die nähere und weitere Umgebung ausschlaggebend beeinflusst. So darf das erforderliche Gelände z. B. nicht im Überschwemmungsgebiet liegen, auch darf Kleingartengelände nicht die Entwicklung eines Ortes

die unendlich langen schmalen Gärtchen. Sie gleichen mehr einem Gartenweg als einem Garten.

Somit ist es begründet, wenn nur nach festem Grundplan die Aufteilung und die Verteilung der Lauben, Wirtschaftswege und Hochstämme erfolgt. Die Gärten dürfen eine Länge zur Breite nicht unter 1:6 haben. Das angenehmste Maß ist 1:3 (siehe Abbildung 1). Hierbei können wir ein Drittel als Biergarten und zwei Drittel als Nutzgarten ausbauen. Breitkronige Bäume

lichtem Laub besonders beliebt. Wir schätzen auch aus diesem Grunde die leichten Schlingpflanzen, sei es an der Laube, als Bogen als Laubbekleidung oder Pyramide. Zweckmäßigste Form und Einteilung des Gartens zeigt Abbildung 2.

Die fachgemäße Pflanzung kann aber nur ein gutes Wachstum entwickeln, wenn die erforderlichen Arbeiten schon im Herbst beginnen. Sobald die Ernte beendet und das Laub von den Bäumen ist, heißt es Ordnung machen, denn auch „Ordnung ist Schönheit“. Alles freigewordene Land ist großschollig tief durchzugraben und, wo die zukünftige Kultur es verlangt, frisch zu düngen. Mit der Durchlüftung des Bodens kann der Frost aufschließend eindringen und die Bodengare fördern. Gleichzeitig muß im Herbst auf warmen Boden die Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern geschehen. Dabei ist gleich ein Schutz durch Gitter oder Reifig gegen Hasenfraß anzubringen. Die im Anfang September gepflanzten Erdbeeren oder Stauden werden 5 bis 8 cm hoch mit kurzem Dung auf den Wurzeln gegen Frost geschützt. Wo ältere Obstbäume sind, müssen Leimringe gegen Frostspanner im Oktober gelegt sein. Dann ist mit Baumkrone und Bürste den Schädlingen unter rauffiger Rinde zu Leibe zu gehen und gleichzeitig sind die Baumstämme zu graben. Wenn Zeit und Witterungsverhältnisse es zulassen, soll man bei Anlage eines neuen Gartens ein 80 cm tiefes Rigolen nicht versäuen und auflodernde Stoffe, sei es Sand, Torfmoß oder in der Tiefe Reifig bei schwerem Boden einbringen. Im November können sämtliche Gehölze geschnitten werden, vor allen Dingen aber der Wein. Der abgelagerte Kompost ist bei Frost zu verteilen, das Neugesammelte unter Zugabe von Kalk und Fauche durchzuarbeiten. Thomasmehl, Kalk, Kaff, je 4 kg auf 100 qm ist dem Gartenlande zweckdienlich zu geben.

So kann ein fleißig bearbeiteter Garten auch im Winter ein gutes Aussehen erhalten. Man darf es seinen Mitmenschen nicht zumuten, viele Monate des Jahres in einen unausgeräumten Garten sehen zu müssen. Immergrüne Einfassungen, sauber geschnittene Hecken sind die schönen Grenzlinien des gepflegten Gartens.

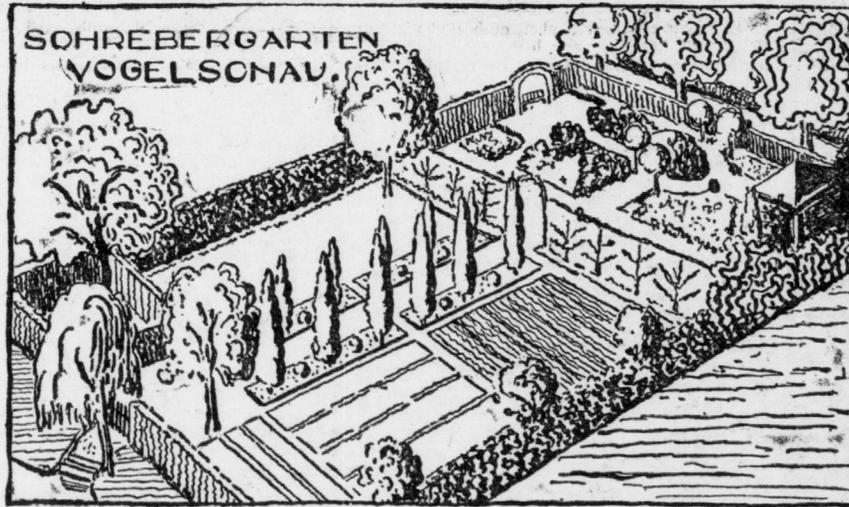


Abbildung 1. Gesamtansicht eines Schrebergartens.

füßend beeinflussen, weil sonst die fruchtbringenden Anpflanzungen verschwinden müssen. Kleingartengelände ist deshalb nicht für dauernden Wechsel geeignet. Im Gegenteil, Schrebergärten sollen, wo sie entstehen, möglichst dauernd bleiben. Sei es als belebender Obsthain in der Landschaft, sei es als zierender Grün schmuck am Rande eines Ortes, sei es als Schrebergarten-Innenanlage im Häuferring. Wollen nun die Kleingärten ihre Daseinsberechtigung beweisen, und das können sie, dann muß die Forderung zur Gartenschönheit an erster Stelle stehen. Die Schönheit einer Schrebergartenanlage wird zunächst dadurch bedingt, daß eine harmonische Aufteilung und eine fachgemäße Bepflanzung im Großen die ganze Anlage beherrscht. Schöne Garteneingänge, zierende Brunnen, schmucke Gartenhäuschen und Blütenfülle, das ist es zunächst, was uns angenehm berührt bei den guten Neuanlagen in unserer Zeit. Die schnelle Entwicklung unserer Schrebergärten mit etwa 60jähriger Lebensdauer hat uns besonders in der Kriegszeit eine reiche Zahl von Gegenbeispielen gebracht. Wir verwerfen deshalb erfahrungsgemäß die aus falscher Gartenliebe entstandene Obstbaumwildnis, wir verurteilen die dürftigen Lauben und übersehen dabei, daß es mehr Anregung bedurft hätte, um die Gartenliebe hier richtig zu leiten. Häßlich sind

und Büsche dürfen im Nutz- und Biergarten nur beschränkt auftreten. Dagegen ist das Zwergobst: Apfel auf Paradies, Birne auf Quitte, die Pyramide, die Spindelform, der Schnurbaum — das Gegebene. Weil man die Ziersträucher mit ihrer Blütschönheit aber nicht missen will, so nimmt man die kleinen Stämmchen der edelsten Sorten z. B. vom Flieder, Mandelbaum, Rosen, Felsenbirne, Weigelie, Schneeball, ebenso auch vom Beerenobst. Jedes Gehölz muß mit Rücksicht auf die Umgebung seiner unmittelbaren Nachbarschaft angepflanzt werden. Deshalb sind Arten mit

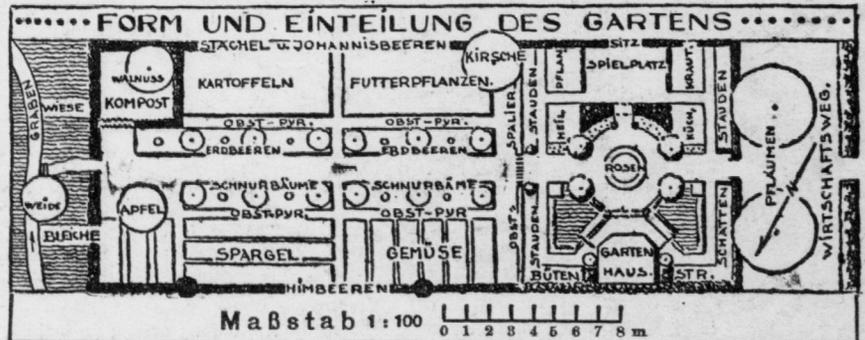


Abbildung 2. Grundriß eines Schrebergartens.

Behandlung eines räudekranken Pferdes.

Von Kurt Reinert.

Auf Grund der Verordnung vom 26. Juni 1909 gehört die allgemeine Räude der Einfluse zu den ansteigepflichtigen Seuchen. Der Besitzer kann von der Polizei angehalten werden, die räudekranken und verdächtigen Tiere sofort der Behandlung eines abprobieren Tierarztes anzuvertrauen. Die erkrankten Pferde sind vor allen Dingen zu waschen, namentlich auch die Mähne. Mit Zustimmung des Tierarztes habe ich früher folgendes Mittel, das auch die Milben samt ihrer Brut vernichtet hat, mit gutem Erfolg angewandt:

Die Haut wurde mit einem mit einer Mischung von ein Drittel Leinöl und zwei Drittel Petroleum getränkten gut ausgedrückten Tuch abgerieben. Täglich wurde ein Drittel des Körpers behandelt, zuerst die Vor-, dann die Mittel- und zum Schluß die Hinterhand. Die Anwendung dieses Verfahrens ist in sechs bis acht Tagen zu wiederholen, bis sich auf der Haut keine Krustchen mehr zeigen und die kahlflecken neue Haare ansetzen. Sehr vorteilhaft ist nebenher eine Einreibung der kahlen und neubehaarten Stellen mit reinem Schweineschmalz.

Bisweilen werden durch das Petroleum Anschwellungen hervorgerufen. Es muß dann sehr vorsichtig vorgegangen werden, die Einreibungen sind in solchen Fällen erst wieder nach vierzehn Tagen anzuwenden. Die Augen dürfen selbstverständlich mit der Mischung nicht in Berührung kommen. Die Ställe sind gründlich mit kochendem Wasser zu reinigen und mehrmals mit starker Kalkmilch gut auszusprühen. Um eine weitere Ausbreitung der Räude zu verhüten, muß das erkrankte Pferd vollkommen getrennt von den gesunden Tieren stehen. Es muß fernerhin einen besonderen Pfleger haben, der mit dem Futter, Streu, Stallgeräten, Geschirren und vor allen Dingen mit den Wärttern der anderen Pferde nicht in Berührung kommen darf. Die Räudemilben können auf Zwischenträgern bis zu acht Wochen lebens- und übertragungsfähig bleiben. Das Putzen der räudigen Pferde hat im Freien zu geschehen. Der heruntergeputzte Schmutz ist sofort zu entfernen und der Boden mit Kalkmilch zu desinfizieren. Zur Verhütung der Ansteckung der gesunden Pferde kann man diese durch eine Einreibung mit Baseline oder anderem Fett, dem etwas Ljöl beigegeben wird, schützen.

Am schnellsten und sichersten wird nach den neuesten Erfahrungen bei Räude durch Vergasung in Gaszellen unter Verwendung von Schwefelwasserstoffgas vollkommene Heilung erzielt. Oftmals jedoch stehen dem Landwirt auf dem platten Lande selten Gaszellen in nächster Nähe zur Verfügung. Es ist dann ratsam, sich vom Tierarzt eine Schwefelsäure verschreiben zu lassen. Hierbei muß u. a. besonders bei der Zusammenstellung der Salze die Dichte der Haut des Pferdes Berücksichtigung finden. Der Erfolg hängt immer von der Gründlichkeit des Verfahrens ab.

Dogelkäfige.

Von Prof. Dr. Otto Febringer.
(Mit 4 Abbildungen.)

Ein mangelhafter Käfig ist ein Kerkel, ein wohlgegerichteter eine Wohnung des Stuben-dogels. Mit diesen Worten trifft der alte Drehm den Nagel auf den Kopf. Es ist erstaunlich, in welcher mannigfachen Weise man sich bis jetzt abmühte, einen wohlgerichteten Käfig für unsere

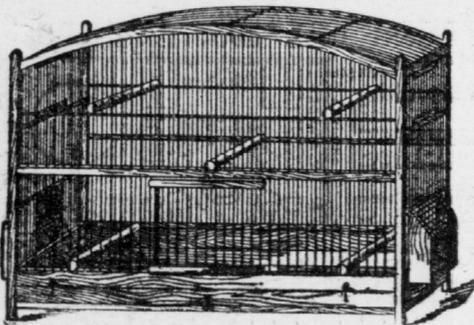


Abbildung 1. Frankfurter Käfig, offene Form.

Vieblinge herzustellen. Selbst der Käfig, den Drehm damals einführte, entspricht nicht mehr den heutigen Forderungen, da man inzwischen noch eine andere Bedingung an einen brauchbaren Käfig stellt: Der Zimmerboden darf durch herausgestreutes Futter nicht beschmutzt werden. Der alte Drehmische Käfig war wohl für die Vögel eine gute Behausung und seine gefiederten Vieblinge fühlten sich darin wohl. Wie aber der Zimmerboden ausgelesen haben mag, wenn er über 20 Vögel in seiner Wohnung hatte, darüber ist uns nichts überliefert. Der Drehmische Käfig hatte drehbare Erker zum Einstellen von Futter und Wasser, die man heute nur noch selten sieht. Diese runden Erker sind jetzt durch viereckige außen

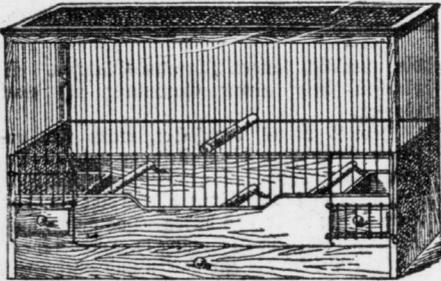


Abbildung 2. Wiener Käfig (Kausch).

angebrachte Kästchen ersetzt, die aber auch noch genügend Futterreste ins Zimmer gelangen lassen. Diese Außenfütterung ist deshalb wohl bei vielen Vogelliebhabern außer Gebrauch gekommen.

Der Käfig, der heute noch am meisten dem Drehmischen Käfig ähnelt, ist der Frankfurter Käfig, den wir in Abbildung 1 bringen. Er ist allseitig offen und besitzt an den beiden Schmalseiten Futtererker, die nach rechts und links geöffnet werden. Das Futter- und Wassergeschäß aus Ton fällt diese Erker ganz aus. Es bleibt aber nicht aus, daß der Vogel im Futter herumfucht und etwas aus seinem Näschen hinauswirft. Beim Erneuern des Futters zieht man dann die ganze Befestigung mit heraus und der Zimmer-

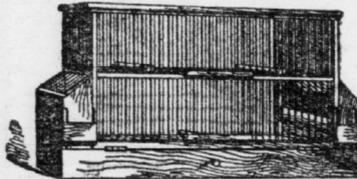


Abbildung 3. Heidelberger Dogelkäfig.

boden ist beschmutzt. Auf der anderen Seite aber verspritzt der Vogel Wasser und der Erker beginnt langsam durchzufallen. Diesem Uebelstand versuchte man abzuhelfen durch Einführung der sogenannten Innenfütterung. Besonders ein Wiener Viehhaber namens Kausch brachte diese Käfigart in den Handel. Abbildung 2 zeigt uns einen solchen Kausch-Käfig, der auch unter dem Namen Wiener Käfig bekannt ist und besonders in Osterreich heute noch viele Anhänger besitzt. Die Schmalseiten des Käfigs sind halboffen. Der bewegungslustige Vogel springt an dieses Seitengitter und dabei ist es unvermeidlich, daß er sein Futter und sein Wasser von oben herab durch Kot beschmutzt. Dies ist ein Hauptnachteil des sonst so gefälligen Käfigs, der aber von den Wiener Viehhabern stets zu klein hergestellt und benutzt wird. Was lag nun eigentlich näher als die Vorteile der beiden Fütterungsmethoden zu vereinen? Dies gelang in dem Heidelberger Dogelkäfig, den uns Abbildung 3 veranschaulicht. Er hat weder Innen- noch Außenfütterung, sondern eine solche Verbindung der beiden Fütterungsarten, daß sämtliche Nachteile vermieden und alle Vorteile ausgenutzt sind. Der Käfig ist halb offen, könnte aber auch gerade so gut ganz offen sein. Der Vogel kann also, wenn er will, ans feilliche Gitter springen, ohne die Möglichkeit zu haben, das Futter oder Wassergeschäß zu beschmutzen. Die Futtermittelrichtung aber ist so, daß

herausgeworfenes Futter unbedingt ins Käfiginnere fällt. Die Futtererker, die aus feinstem Ofenton hergestellt und innen glasiert sind, haben ebenfalls eine Neuerung aufzuweisen. Sie sind innen völlig abgerundet, so daß keine Ecken vorhanden sind, in denen sich Futterreste halten können. Außerdem sind sie dreiteilig. In die vorderste Abteilung kommen die Rederhissen, Mehlwürmer oder dergl. In das mittlere Fach kommt das Hauptfutter und in den hinteren Teil besonders guter Flußsand, den ja alle Vögel dringend benötigen. Wenn man dann den Boden des Käfigs mit einer Lage gleichmäßig zurechtgeschmittenen Papiers belegt und jeden Tag das oberste Blatt entfernt, dann möchte ich wissen, wie noch Schmutz ins Zimmer fallen sollte! Die Schublade ist aber auch im Gegenfatz zu den andern oben erwähnten Käfigen hoch genug, um auch Schmutzfreiheit zu gewähren, wenn man einen Bodenbelag von Sand, Torf, Gerberlohe oder Baumerde vorzieht.

Nun sei zum Schluß noch etwas über den Sprung gesagt. Die Sprungstangen sollen aus Naturholz samt Rinde, von verschiedener Dichte und so angebracht sein, daß der Vogel seinen Schwanz nicht bestoßen kann, aber auch von einer Sprungstange aus die anderen nicht beschmutzen kann. Die Abbildung 4 veranschaulicht uns am besten die Anbringung der Sprungstangen in einem Heidelberger Dogelkäfig. Die gestrichelte Linie zeigt an, daß die Einrichtung des Heidelberger Dogelkäfigs auch für allseitig geschlossene, sogenannte Nischenkäfige, verwendet werden kann. In der Mitte des Käfigs, ebenfalls aus Abbildung 4 ersichtlich, ist eine neuartige Badeeinrichtung. Ein Blumenunterfatz steht auf einem Dreifuß in der Mitte des Käfigs, gerade über der mittleren unteren Sitzstange. Die außen angehängten Badehäuschen, die den Einblick in den Käfig verwehren, werden dadurch überflüssig. Das Badegeschäß, das sich über dem Boden befindet, läßt das verspritzte Wasser nach allen Seiten gelangen, während es sich bei einem einfach auf den Käfigboden gestellten Wassernapf unter diesem ansammeln würde. Wir sehen, es sind eigentlich lauter Kleinigkeiten, die hier durchgeführt sind, die aber alle zusammen einen Käfig ergeben, der allen Anforderungen entspricht. Auch sind diese Käfige genügend groß, bis zu 84 cm.

Die Firma Alfred Klaus, Seiffemersdorf 179, wird jedem Viehhaber gerne Näheres mitteilen. Sie hat die Anfertigung übernommen und bringt diese Käfige ohne Zwischenbedienste direkt an die Verbraucher in den Handel. Deswegen sind auch diese Heidelberger Käfige billiger als gleichgroße Käfige anderer Herkunft. Wer sich noch eingehender über alle Fragen der Dogelpflege unterrichten will, dem sei das Buch von Dr. Febringer „Dogelpflege“ empfohlen, das bei F. Neumann-Neudamm erschienen und überall für 1 Mk. erhältlich ist.

Neues aus Stall und Hof.

Maistroh als Futtermittel. Nach der Körnererte des Maijes läßt sich auch das Stroh noch als Futtermittel verwerten. In Ländern mit starkem Maistbau wird das Maistroh, besonders aber das Maistlaub, als Futtermittel für alle Tiergattungen hoch geschätzt. Die meisten Nährstoffe befinden sich in der Fahne, den Blättern und dem oberen Teile des Stengels, während die unteren harten Stengelteile als Futter nahezu wertlos sind. Aus diesen Gründen empfiehlt es sich, die Maistengel sorgfältig aufzubewahren, damit nicht Schimmelbildung eintritt. Ein Einpflanzen in Scheunen verträgt das Maistroh wegen seines hohen Feuchtigkeitsgehaltes nicht. Am

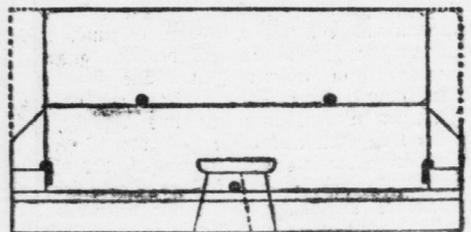


Abbildung 4. Schema des Sprungs im Heidelberger Dogelkäfig.

besten wird es auf dem Felde oder unter einem verdeckten Schuppen feukrecht aufgeschikt und mach und mach verfürtert.

Aber die Verwendung der Magermilch im Schweinefiall. Vollmilch ist für den Schweinefiall ein viel zu teures und wertvolles Futtermittel, nicht einmal bei der Aufzucht von Ferkeln macht sie sich bezahlt. Magermilch hingegen ist um so eher am Platze, sie enthält alle Nährstoffe wie die Vollmilch, außer dem Fett. Aber sie erfordert besondere Aufmerksamkeit beim Verfüttern. Sie darf entweder nur ganz süß oder ganz sauer den Tieren gegeben werden, denn halb saure Magermilch verursacht Darmstörungen und Durchfall. Dabei soll die Magermilch niemals unter das übrige Futter gemischt, sondern stets als Getränk für sich verabfolgt werden. Es ist ferner zweckmäßiger, die Magermilch roh zu verfüttern. Wenn sie erhitzt wird, sollte die Erwärmung nicht höher als auf 70 Grad Celsius gehen. Schweine, die mit erhitzter Magermilch ernährt wurden, entwickelten sich niemals so freudig wie die, die rohe Milch bekamen. Es werden nämlich durch die Erhitzung lebensnotwendige Stoffe, wie die Vitamine, in der Milch zerstört und wichtige Bakterien abgetötet. Und die in der Milch etwa vorhandenen Tuberkelbazillen braucht man dann nicht zu fürchten, wenn sonst das Tier naturgemäß, also mit viel Luftenthalt im Freien, gehalten wird. Dann erstarkt der Körper genügend, um nicht mehr an Tuberkulose zu erkranken. Und sollte der Bandwirt gezwungen sein, die von der Molkerei zurückgegebene erhitzte Magermilch zu verwenden, dann wird er gut tun, diese sofort durch einen Zusatz von Milchsäurebakterien-Reinkultur oder anderweitiger, gut säuernder Milch zum raschen Sauerwerden zu bringen. Sonst zerfällt sich die erhitzte gemessene Milch, besonders im Sommer, rasch in säuliger Weise, sie wird bitter und bekommt den Tieren schlecht.

Die Bekämpfung der Hundeflöhe ist wichtiger als sie vielen erscheint. Nicht bloß deshalb sollte man diesem Ungeziefer zu Leibe gehen, weil sie den Menschen vorübergehend belästigen, denn auf die Dauer fühlen sie sich auf der unbehaarten menschlichen Haut nicht wohl, sondern deshalb, weil die Hundeflöhe eine Bandwurmart, den Bandwurm mit körnig-samenförmigen Eiern (Taenia cucumerina) übertragen. Die Hundeflöhe beherbergen nämlich die winzig kleinen Finnen dieses Bandwurmes. Diese gelangen durch das Knacken von Fäkalien in den Hundedarm und entwickeln sich hier zu Bandwürmern. Zwar verursachen diese Bandwürmer ihren Wirten nur verhältnismäßig geringe Beschwerden, können jedoch bei gebäuften Auftreten bedeutende Krankheitserscheinungen und starke Abmagerungen hervorrufen. Die Flöhe nehmen die mikroskopisch kleinen Bandwurmeier dann auf, wenn sie am Hundeafter haften und von dort aus mit dem Fang über die Körperoberfläche verbreitet werden. Es sollen deshalb beim Hunde nicht die Flöhe sondern auch die Bandwürmer vernichtet werden. Außer der genannten Bandwurmart kann der Hund noch vier andere Arten, die auch dem Menschen gefährlich werden können, beherbergen. Sie verwenden zum Wirtwerden der Bandwürmer ein altbewährtes und billiges Mittel, das in jeder Apotheke erhältlich ist, das Kamala. Sechs Gramm (Preis 30 Pfennig) reichen für einen mittelgroßen Hund aus. Drei Gramm werden mit etwas gehacktem Fleisch vermischt, am frühen Morgen auf nüchternen Magen gegeben, worauf der Hund bis Mittag keine weitere Nahrung erhalten darf, und die übrigen drei Gramm Kamala verabfolgt man am übernächsten Morgen.

Reinigung der Legester. Wenn die Nester allmonatlich gereinigt und mit neuem Häfkel versehen würden — sicherlich nur eine geringe Mühe —, dann werden die Eier auch stets reichlich sein. Wirt man überdies noch eine handvoll gekochten Kalk in das Nest, so bewahrt das die Hennen vor Übertragung von Ungeziefer vom Nest aus. Ein reichliches, ungezieferfreies Nest an einem dunklen Platz wird von den Hennen stets gern aufgesucht, und die Henne wird seltener als sonst ihre Eier weglegen. Das zutrauende Suchen nach ihnen fällt fort, wir finden dann die Eier frisch und reinlich am Orte vor.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Der Auftrieb von Schweinen auf abgeerntete Kartoffel- und Rübenfelder kann nur empfohlen werden. In den ersten Tagen ist allerdings das Hüten dieser Tiere schwer und erfordert die Einstellung von Hütskräften. Bald aber haben die Vorstentiere beim Wühlen entdeckt, daß hier nahrhafte Sachen zu holen sind, und dann verzehren sie keine Wühlern nicht nur die aufgefundenen Knollen, sondern auch so manchen tierischen Schädling und viele Unkräuter, die sonst in Samen schliefen würden. Dabei kräftigen sie ihre Muskeln, Sehnen und Knochen, und die Tiere werden gesund und widerstandsfähig gegen Krankheit und Witterung. Und schließlich spart der Schweinehalter an Futter. Sollten die Tiere auf der Weide nicht fett werden, muß im Stalle noch beigefüttert werden. Denn mit Kartoffeln allein und überdies noch mit rohen kann sich kein Schwein sättigen. Es fehlt an Eiweiß. Das unverbesserte Landtschwein, das fleißig wühlt und mit einer verhältnismäßig ertensten Nahrung auskommt, eignet sich am besten zum Beweiden der Kartoffel-, Rüben- und Kohlfelder.

Etwas über die Pflege der Wiesen im Herbst. So wertvoll auch eine richtig durchgeführte Düngung für die Grünlandfläche ist, so darf über sie doch nicht die Pflege vernachlässigt werden. Sie bewirkt erst im Verein mit der Düngung die erwünschte Ertragssteigerung. Eigentlich sollte die herbstliche Wiesenpflege gleich nach dem Abreuten der Grummetern beginnen. Für das Auskrauten und Instandsetzen der Gräben ist der Spätherbst die beste Jahreszeit. Dann ist die Arbeit in dem feuchten Element weniger unangenehm als im kalten Winter. Für das Stechen im Graben eignen sich besonders gut die jetzt von der Industrie angefertigten Stiefel von verzinktem Blech mit Ledersohlen, in die der Arbeiter mit seinem Stiefeln hineintritt. Und geräumt und ausgekrautet müssen doch die Gräben werden, weil bei stillstehendem Wasser die Graswurzeln faulen, die guten Gräser verschwinden und sauren Platz machen. Bei der Räumung der Gräben ist zu beachten, daß der Grabenaushub immer in der Weise hingelegt wird, daß er nicht durch den Regen wieder in den Graben zurückgespült wird. Es wird weiterhin die Wiese schon im Herbst grünmähen abgeeggt, um das Moos herauszureißen, das dann abgefahren wird, und um der Boden dem Luftzutritt zugänglicher zu machen. Nach dem Eggenstreich und der Entfernung des Moojes werden Kainit und Thomasmehl, allenfalls auch Schwefelsaures Ammoniak, gestreut. Dann aber muß die schwere Glattwalze folgen, um die Wurzeln wieder an den Boden zu drücken und den Boden zu festigen. Wiesenboden muß fest sein.

Der Anbau des Knoblauchs. Der Anbau des Knoblauchs geschieht im Monat September auf einem gut gelockerten Beet, das nicht frisch gedüngt worden ist. Somme Lage ist erste Bedingung. Als Pflanzgut verwendet man die kleinen Brutzwiebeln oder teilt eine große Zwiebel in einzelne Zehen. Knoblauch ist winterhart und man läßt ihn bis zu drei Jahren stehen. Außer Befackeln und Freihalten von Unkraut beansprucht die Pflanze keinerlei Pflege. Die Keife kennzeichnet sich durch Gelbwerden der Blätter, die schließlich abwelken. Das Herausnehmen der Pflanzen geschieht am besten mit einem kleinen Spaten oder einer Grabgabel, die Zwiebeln werden mit den abgewelkten Blättern in Böpfe geflochten und an einem luftigen aber durchaus trockenen Ort aufgehängt. Dort halten sie sich lange.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Wie sollen Delgemälde richtig behandelt werden? Beim großen Reinemachen der Wohnungen, wo nichts an seinem Platze bleibt, stößt man häufig darauf, daß die Hausfrau ein Delgemälde, das durch Fliegen verunreinigt wurde, mit Seifenwasser abwäscht. Wie schädigend das Verfahren für ein Delgemälde ist, sieht sie leider erst dann, wenn dieses ab-

waschen mehrfach wiederholt wird. Niemals dürfen Delgemälde mit Seife behandelt werden, man bebedt sie am besten während zwei Minuten mit einem feuchten Leintuche, trocknet das Bild darauf ab und fährt dann mit einem in Leinöl getauchten Lappchen darüber. Schwindet der Schmutz nicht durch das Auflegen des neuen Tuches und das Nachreiben mit Leinöl, wäscht man das Gemälde sanft mit einem sehr weichen in Spiritus getauchten Schwämme ab. Darauf bereitet man sich eine Mischung aus 100 g weißem Mastix, 5 g Terpentin, 1 g Kampfer, 5 g gereinigtem Terpentinöl und 125 g 97 prozentigem Alkohol und überpinselt mit dieser Lösung recht vorsichtig das Gemälde. Hat man Delzubilder, die nicht so wertvoll sind, zu reinigen, wäscht man diese mit dem von roh geriebenen Kartoffeln gewonnenen Wasser mit einem weichen Schwämme ab. Stark verstaubte Delgemälde reinigt man am besten mit einem kalt gewordenen Abstrich von Seifenwurzeln in Wasser, den man mit einem sehr weichen Schwämme aufträgt. Älteren Delgemälden, die meistens mit einem Firnisüberzug versehen sind, gibt man ihren Glanz durch einige Tropfen Mohnöl wieder, das mit dem Ballen der Hand so dünn wie nur möglich auf der Bildfläche verteilt wird.

Gefüllte Eierkuchen. Aus einem guten Eiertuchenteig, am besten ohne Zucker, bäckt man, den Personen entsprechend, eine Anzahl Kuchen und läßt sie erkalten. Inzwischen bereitet man von Kalbsbratenresten oder kurz gedöcktem Geflügel eine Farce, die man in Butter dämpft und mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmeckt. Man streicht dann die Farce auf die Eierkuchen und rollt dieselben zusammen. Aus den Rollen schneidet man weiter drei Finger breite Stücken, paniert sie mit Ei und geriebener Semmel und bäckt diese Stücke in Butter oder Margarine. Als Beigabe zu Wirkungskohl oder Rosenkohl ist das Gericht sehr schmackhaft.

Schweinsrippensüß mit neuem Sauerkraut. Ein Graffstück von einem jungen Schwein, 1 1/2 kg schwer, wird mit Salz und weißem Pfeffer eingerieben, nachdem die Schwarte zu 2 cm großen Bieren eingeschnitten ist, und saftig gegarbraten. Das Sauerkraut wird mit Wasser bedeckt und unter Zugabe von etwas Bäse- oder Schweinefett und einer ganzen Zwiebel weichgekocht. In ebensolchem Fett läßt man einen Kochlöffel Mehl leicht anlaufen, bindet damit die ziemlich flüchtig gehaltenen Krautbrühe und setzt zur Verfeinerung etwas Maggi's Würze und, wenn möglich, auch ein Glas gewöhnlichen Weißwein zu.

Punschessenz. 750 g Zucker werden in einem viertel Liter kochendem Wasser aufgelöst. Dann gibt man die abgeriebene Schale von drei Zitronen sowie den Saft und eine Flasche Rum oder Arrak hinzu. Gut verrühren, in Flaschen füllen und diese fest verkorken. Bei Bedarf gibt man zu einem halben Liter Essenz ein Liter Wasser.

Neue Bücher.

Landwirtschaftliche Samenkunde, ein Schlüssel zur Bestimmung der feinstörnigen Kultursamen sowie der wichtigsten Unkräuter. Von Dr. phil. Drouwer, am Institut für Meliorationswesen und Moortultur der Preussischen landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalten zu Landsberg a. W. 2 Textabbildungen und 14 Tafeln. Verlag von J. Neumann, Neudamm, Bez. Hfo. Preis in braunem, hartem Leinwand 10 RM.

Auf dem sehr wesentlichen Gebiete der Samenkunde bringt der Verfasser durch seine Arbeit eine wertvolle Anregung, und zwar die Bestimmung der landwirtschaftlich wichtigen Samen nach Gruppen, in die sie nach Gestalt und Größe und nicht nach botanischen Familien bestimmt sind. Es wird dadurch auch dem in der Pflanzenkunde unerfahrenen Landwirt ermöglicht, an Hand des Drouwerschen Systems alle Klee- und Grasamen usw. zu bestimmen und so auch gute Bares von minderewertigen Samenmischungen zu unterscheiden und sich beim Lieferanten vor Lieferung schlechter Ware zu schützen. Gute photographische Abbildungen erläutern die textlichen Ausführungen. Die Anschaffung dieses Wertes kann jedem Landwirt bestens empfohlen werden. Dipl.-Ldw. W.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Belegungen für die Beantwortung von Anfragen.

Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet werden, da ein Abdruck aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das Fragesteller Begleiter unteres Blattes ist, sowie der Betrag von 50 Wfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind gleichfalls je 50 Wfg. mitzubringen. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Reichstragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht beim Namen unteres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Mein Pferd scheuert sich überall und hat keine Ruhe. Am Schwanz sind die Haare weggeschuert und auch teilweise am Ramm. Wenn man die Scheuerstelle aufdrückt, kommt Eiter heraus. Jetzt bei großer Hitze bilden sich ziemlich dicke Geschwülste, die jucken. Dieser Ausschlag tritt nur im Sommer auf, besonders schlimm bei warmem Wetter. Schwefelölg, Eijol und schwarze Seife haben nicht geholfen. Welches Mittel können Sie mir empfehlen?

A. S. in S.
Antwort: Die sogenannte Sommerräude, die oft ohne jede Behandlung wieder verschwindet, ist eigentlich gar keine Räude, da sie nicht durch Milben verursacht wird, sondern eine durch starke Hitze und Schweißabsonderung entstandene Ekzem. Es ist empfehlenswert, erst mit Glycerin vorhandene Borke aufzuweichen und dann das Tier mit zehnprozentigem Creolin-Spiritus einzureiben. Auch mit einer vom Tierarzt verordneten Ichthyol-Salbe werden Sie guten Erfolg haben.

Frage Nr. 2. Im Januar 1926 hatte ich unter meinem Rinderbestand die Maul- und Klauenseuche. Seit Dezember 1926 erfolgt ein ständiges Umirrenden. Auch blieb bei verschiedenen Kühen die Nachgeburt zurück. Sind dies Folgeerscheinungen der Seuche? Mein Tierarzt sprach vom Banghien-Bazillus. Was ist zu tun? D. in D.

Antwort: Ihr Tierarzt dürfte recht haben. Es wird sich wohl um eine Infektion mit dem Banghien-Abortusbazillus handeln. Lassen Sie von Ihrem Tierarzt von sämtlichen Kühen und dem Bullen Blutproben entnehmen und dieselben an das bakteriologische Institut Ihrer Landwirtschaftskammer schicken, die dann Ihrem Tierarzt alles Nähere mitteilen wird. Um eine Nachwirkung der Seuche handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht. Dr. F.

Frage Nr. 3. Meine vier Kühe weiden hier seit dem Frühjahr auf unserer mageren Stadtweide und haben bisher doch ziemlich viel Milch gegeben, jetzt geht aber der Milchtrag sehr zurück. Die Kühe fressen sich noch immer fett wie bisher, aber die Qualität des Futters und der Weide verschlechtert sich. Weil es nur eine minderwertige Weide ist, habe ich, damit sie nicht abmagern sollen, den Kühen je Kopf, von Anfang der Weidezeit an, 500 g Kraftfutter, zur Hälfte Erbsen-, zur Hälfte Kotoskuchen, gegeben, auch sind die Kühe jetzt noch sehr gut im Futterzustand. Durch welches milchtreibende Kraftfutter kann ich es nun ermöglichen, den Milchtrag wieder zu steigern? G. S. in D.

Antwort: Die Weide verschlechtert sich selbstverständlich zum Herbst. Andererseits müssen Sie aber auch bedenken, daß Ihre Kühe in der Laktation fortschreiten und auch in der Milch naturgemäß abnehmen müssen. Sind Ihre Kühe in der Laktation so weit fortgeschritten, daß sie nicht mehr viel Milch geben können, kann auch die beste Weide und das beste Futter sie nicht dazu veranlassen. Sie haben ja bisher schon Kraftfutter gegeben. Die Zusammenlegung können Sie so lassen, Sie wollen nur die Menge des Kraftfutters steigern, und zwar so lange, wie auch die Milchmenge bei Ihren Kühen steigt. Steigt die Milchmenge nicht mehr höher, geben Sie auch keine höhere Kraftfuttergabe, da das Verschwendung wäre. Ihre Kühe haben dann bereits so viel Nährstoffe, wie Sie zur Erzeugung der Milch brauchen und können ihre Milchleistung nicht mehr steigern. Gute Ratsschlage über die zweckmäßigste Ernährung des Kindes gibt das Buch von Tierarztinspektor Boigt: „Kurze Anleitung zum Betriebe der Rindviehzucht“. Preis 0,50 RM. Verlag J. Neumann, Neudamm, Bez. Pfo. Dr. L.

Frage Nr. 4. Meine sechsjährige Schäferhündin bekam vor einem dreiviertel Jahr an der linken Seite eine Eiterbeule,

die sie sich aufgedeut. Seitdem fließt dauernd grünlicher Eiter ab. Sonst ist die Hündin gesund. Nach Ansicht eines Schäfers ist es eine Fistel. Was ist dagegen zu tun? K. A. in B.

Antwort: Ihr Schäfer scheint mit seiner Diagnose recht zu haben. Lassen Sie Ihre Hündin daher vom Tierarzt untersuchen, der feststellen wird, ob die Eiterung durch einen Knochen splitter oder sonstigen Fremdkörper unterhalten wird. Die Behandlung wird jedenfalls eine operative sein.

Frage Nr. 5. Ich habe eine Glucke, die im Frühjahr gebrütet hat und die jetzt schon wieder zu brüten anfängt. Um ihr dieses Uebel abzugewöhnen, habe ich sie drei Tage lang im Keller in einer Kiste gehalten. Dieses Mittel hat auch mehrmals geholfen. Jetzt ist aber die Brutlust bei ihr besonders stark und, sobald sie sich sattgefressen hat, geht sie aufs Nest und fängt wieder an zu brüten. Morgens und abends reiche ich Körnerfutter, mittags gebe ich Küchenabfälle mit Kleie. Sollte vielleicht das reichliche Körnerfutter schuld an der unzeitgemäßen Brutlust haben? Was soll ich tun, um die Henne vom Brüten abzuwehren? B. in B.

Antwort: Fertigen Sie sich einen Brutentwöhnungskäfig an. Er läßt sich am besten aus dünnen Latzen herstellen, auch der Boden wird von Latzen angefertigt, so daß die Luft von allen Seiten herankann. Diesen Käfig hängt man am besten in den Auslauf; die brütigen Tiere werden hierin bald entwöhnt werden. Auch Nohmivitol im Weichfutter tut bei der Entwöhnung gute Dienste; eine graue Tablette für sechs bis zehn Hühner. R.

Frage Nr. 6. Ich habe meinem Roggen auf den Morgen gegeben 32,50 kg vierzigprozentiges Kalisalz, ebenjotiel Thomasmehl und 25 kg Nitrophoska. Ist das richtig? In den Roggen habe ich Serrabella gesät und will nochmals Roggen bringen, wie dünge ich ihn? B. K. in B.

Antwort: Die Kalimenge dürfte genügen, an Thomasmehl dürfen Sie 50 kg geben, an Stickstoff haben Sie aber, da Nitrophoska in seinen beiden Arten nur 14 bzw. 17 Prozent davon enthält, etwas zu wenig gegeben. Geben Sie künftig auf den Morgen 50 kg Thomasmehl, 40 kg vierzigprozentiges Kalisalz und im Herbst 10 kg schwefelsaures Ammoniak und im Frühjahr bei beginnendem Wachstum etwa noch 20 kg schwefelsaures Ammoniak. Kalisalz und Thomasmehl werden etwa zwei bis drei Wochen vor der Einsaat ausgestreut und eingekrümert, das schwefelsaure Ammoniak wird im Herbst mit der Einsaat und im Frühjahr bei beginnendem Wachstum dann ausgestreut, wenn die Pflanze nicht tau- oder regennass ist. Da Nitrophoska alle drei Nährstoffe, und zwar 14 bis 17 Prozent Stickstoff, 10 bis 12 Prozent Phosphorsäure und 21 bis 26 Prozent Kali enthält, so können bei Anwendung dieses vorzügliches Düngers die übrigen Düngemittel in entsprechend geringerer Menge gegeben werden. Sie können auch Nitrophoska allein anwenden und dann auf den Morgen etwa 100 kg geben, und zwar ein Drittel im Herbst, den Rest im Frühjahr, kurz vor Beginn des Wachstums als Kopfdünger. Dr. W.

Frage Nr. 7. Ich ziehe jedes Jahr einjährige Birnenwildlinge an. Etwa Mitte Juli entstanden an einigen Stellen schwarze Flecke auf den Blättern, welche sich immer weiter verbreiteten, bis sämtliche Birnenwildlinge schwarz sind. Handelt es sich hierbei um Fusarium, und welches ist das beste Mittel dagegen? Ist ein Besprühen mit Bordenaubrühe zu empfehlen und wie ist die Zusammenstellung derselben? Ist beim Spritzen Sonnenschein notwendig oder kann bei jedem Wetter gesprüht werden? Der Boden ist guter Sandboden, gut gedüngt und wird auch immer gelockert. D. S. in Bad L.

Antwort: Es handelt sich entweder um den Fusariumkumpfliz oder um Blattbräune. Die Bekämpfung geschieht jedenfalls durch Sammeln, Abschneiden und Verbrennen der erkrankten Blätter und jungen Triebe. Im Spätwinter ist eine Spritzung mit zwei Prozent Kupferkalkbrühe vorzunehmen. Im Frühjahr nach Ausbruch der Knospen und dann in Abständen von vierzehn Tagen noch einige Male mit einhalb- bis einprozentiger Brühe zu

sprühen. Möglicherweise auf beiden Seiten sind die Blätter mit der Brühe zu besprühen. R.

Frage Nr. 8. Meine üppig dastehenden Gurken haben, sobald sie in besserer Blüte standen und die ersten Fruchtansätze bekamen, ganz plötzlich ab. Diese Erscheinung wird seit fünf Jahren beobachtet. Die Blätter fangen bei Sonnenschein zuerst an zu verwelken, doch nach und nach stirbt die ganze Gurkenanlage ab. Früher wurden von derselben kleinen Gurkenanlage Körbe voll geerntet. Am Düng wird im Herbst Naturdünger, im Frühjahr Kompost gegeben. Am Stengelansatz, direkt über der Wurzel, wird beim Ausschneiden ein zwei Zentimeter langes Röhrchen festgestellt, doch eine Wade ist darin nicht vorgefunden worden. Was ist dagegen zu tun? P. in L.

Antwort: Es läßt sich, ohne das kranke Pflanzmaterial gesehen zu haben, nicht beurteilen, um welche Erkrankung es sich handelt. Vor allen Dingen müssen Sie mit dem Anbau auf dem verfeuchten Boden einige Jahre aussetzen. Das noch nicht verweichte Land ist kräftig zu kalken. Der Stalldünger kann, sofern es sich um einen Stroh- oder Torfmüll- dünger handelt, aufs Land gebracht werden, doch keine Komposterde. Der verweichte Boden ist ebenfalls kräftig mit Aeskalk je Quadratmeter mit 250 bis 500 g zu düngen, daselbst gilt von der Komposterde. Die abgeernteten Gurkenrückstände sind nicht auf den Komposthaufen zu bringen, sondern zu verbrennen. R.

Frage Nr. 9. Wie können Apfelweinfässer vom vorigen Jahre wieder verwendbar gemacht werden? Der letzte darin aufbewahrte Wein war sauer geworden. G. C. in R.

Antwort: Fässer, in denen der Wein essig- sämig geworden ist, müssen besonders gründlich gereinigt werden, da sonst der neue Wein gleichfalls wieder essigartig werden kann. Die in das Faßholz eingedrungene Schwefelsäure entfernt man sicher durch Ausschwenken mit Sodaaflösung (250 g auf 10 Liter Wasser), welche die Essigsäure bindet, und durch nachheriges Auspülen mit Schwefelsäurelösung (100 g Schwefelsäure auf 10 Liter Wasser), worauf das so behandelte Faß zuletzt noch mit frischem Wasser wiederholt ausgespült wird, bis das abfließende Wasser geruch- und geschmacklos ist. Wird das Faß dann noch nicht gleich benutzt, so muß es eingeschweifelt und zugespundet werden. Dr. K.

Frage Nr. 10. Ich habe auf meinem Hausgrundstück einen Brunnen bauen lassen. Dieser ist bis zum Oberwasserspiegel 2,35 m tief, Wasserstand ungefähr 1 m. Das Wasser ist ziemlich klar und setzt nichts ab; es tritt aus feinem Quarzsand (Eriebsand) hervor, wie er hier zur Glasfabrikation gefördert wird. Temperatur des Wassers + 9° K. Beim Waschen des menschlichen Körpers braucht man sehr viel Seife, sonst bleibt man mit den Händen an der Haut kleben; nach dem Abspülen der Seife ist die Haut noch weniger rutschig, ganz raub. Am Rande des Waschbeckens setzt sich die Seife in krümeliger Form fest an und läßt sich schwer abspülen. Beim Wäschewaschen ohne Soda schäumt die Seife obenauf und setzt sich an den Seitenwänden des Faßes fest an. Auf welche Weise könnte man das Wasser im Brunnen selbst von diesen üblen Eigenschaften befreien? Ich habe einmal etwas von gelöstem Kalk gehört. Ob der hier wohl an Platz wäre? G. C. in D.

Antwort: Das Wasser scheint nach Ihren Angaben sehr hart zu sein. Wodurch die Härte hervorgerufen wird, ist aber ohne chemische Untersuchung nicht zu sagen. Die Härte kann herrühren von Kalzium- und Magnesiumverbindungen, und zwar durch Gehalt an Carbonaten und Bicarbonaten einerseits und an Chloriden, Sulfaten, Nitraten und Silikaten andererseits. (Carbonathärte und Mineralhärte). Es muß also zunächst vom Chemiker oder Apotheker untersucht werden. Wir würden empfehlen, Wasserprobe in sauberer, etwa ein Liter fassender, mit warmem Wasser gespülter und neuem Pfropfen geschlossener Flasche an die Preußische Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin Dahlem, Ehrenbergstraße 38/42, zu senden, die Ihnen die Bestandteile des Wassers und Mittel zu seiner Enthärtung angibt. Reg.-Baurat R.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Pfo.).